

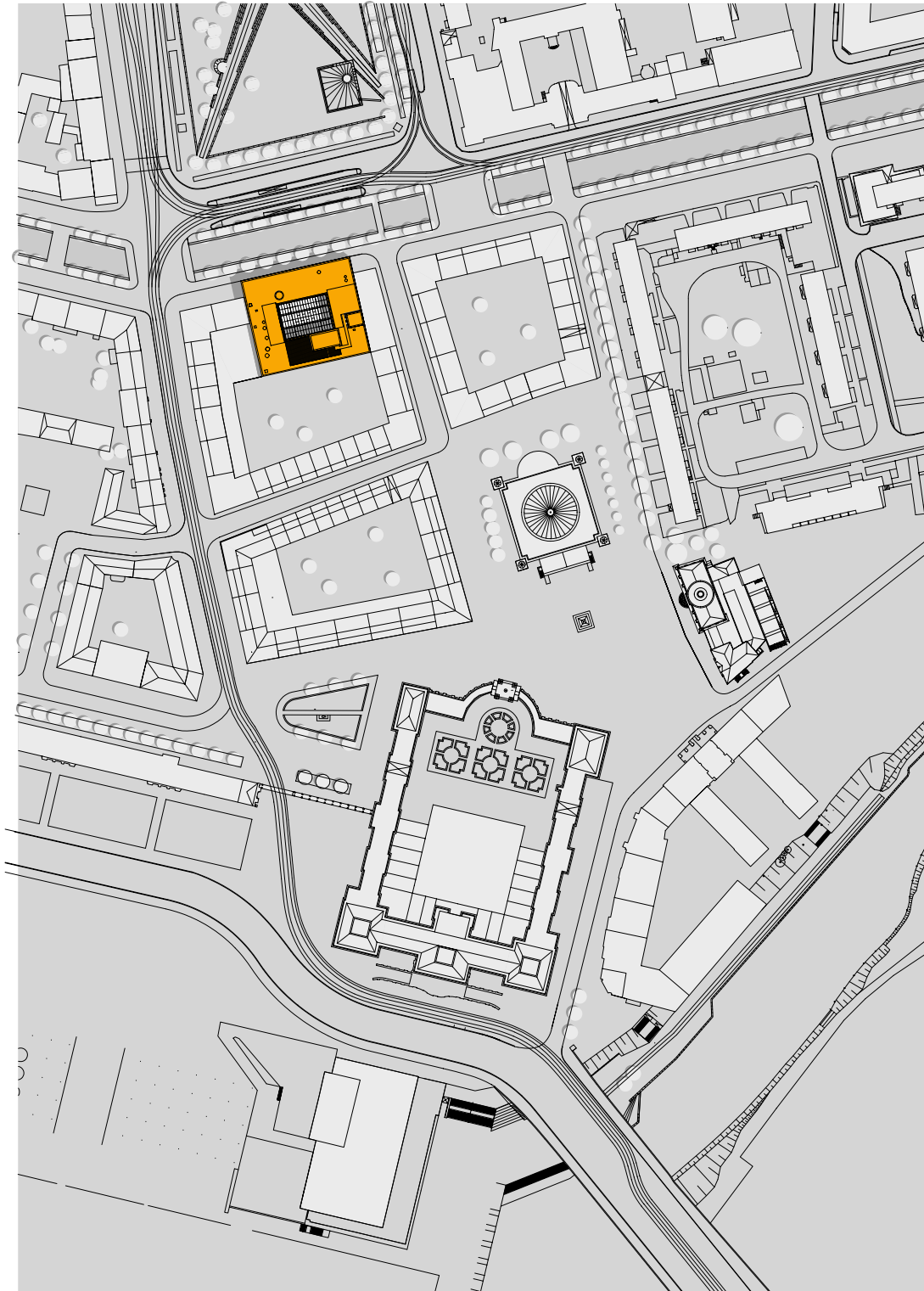
Denkraum und Handlungsraum für die Zukunft
Das neue Bildungsforum Potsdam



SLB_pic_01: Die Fassadenstruktur erinnert an ein überdimensionales Bücherregal, aus dem einzelne Werke herausgezogen sind. Über dieses Raster der Nordfassade ist es den Architekten gelungen, dem Gebäude einen angemessenen Massstab im städtebaulichen Kontext zu verleihen und – in Verbindung mit dem Hervortreten aus der geplanten Bauflucht – seine städtebauliche Bedeutung zu betonen.

Architektur/Entwurf: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Fotographie: Stephan Falk, Berlin
Zeichnungen: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Redaktion: BAUtext Mediendienst, München

Denkraum und Handlungsraum für die Zukunft
Das neue Bildungsforum Potsdam



Lageplan.pdf: Das durch die Öffnung des Innenbereichs zu einem Lichthof entstandene Atrium spielt eine zentrale Rolle in der Neuorganisation des Gebäudes. Eine Überkopf-Brandschutzverglasung schützt die darüber liegenden Etagen vor Flammenüberschlag.

Architektur/Entwurf: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Fotographie: Stephan Falk, Berlin
Zeichnungen: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Redaktion: BAUtext Mediendienst, München

Denkraum und Handlungsraum für die Zukunft

Das neue Bildungsforum Potsdam



SLB_pic_02: Durch das entkernte EG ist bereits von aussen der gesamte Bibliotheksraum einsehbar.



SLB_pic_03: Der zentrale Besucherzugang verblieb auch nach der Neuorganisation an der dem Platz der Einheit zugewandten Nordfassade.



SLB_pic_04: Im EG sind die zentralen Funktionen wie Empfang und Café angeordnet; von hier aus werden das Zwischengeschoss und der öffentlich zugängliche Bereich des 1. OG erschlossen.



SLB_pic_05: Das durch die Öffnung des Innenbereichs zu einem Lichthof entstandene Atrium mit der Überkopf-Brandschutzverglasung schafft einen hellen, lichtdurchfluteten Innenraum.



SLB_pic_06: Mit einer Glasfläche von rund 250 m² dient das Atrium der Belichtung des sehr tiefen Bibliotheksraums im Erdgeschoss. Im südlichen Drittel schützen Lamellen vor allzu viel Sonnenstrahlung.



SLB_pic_07: Realisiert wurde die weitgespannte Konstruktion als G30-Brandschutzverglasung aus PYRAN® S von SCHOTT Technical Glass Solutions und dem Stahlprofilsystem Jansen VISS Fire.

Architektur/Entwurf: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Fotographie: Stephan Falk, Berlin
Zeichnungen: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Redaktion: BAUtext Mediendienst, München

Denkraum und Handlungsraum für die Zukunft Das neue Bildungsforum Potsdam



SLB_pic_08: Die grosszügige Überkopf-Brandschutzverglasung schafft einen lichten Innenraum, der seine Entsprechung in dem neuen Nutzungskonzept mit möglichst offenen Freihandzonen findet.



SLB_pic_09: Die innere Erschliessung des mehrgeschossigen Bibliothekstraums erfolgt über eine Wendeltreppe sowie ein Treppenhaus mit Aufzug.



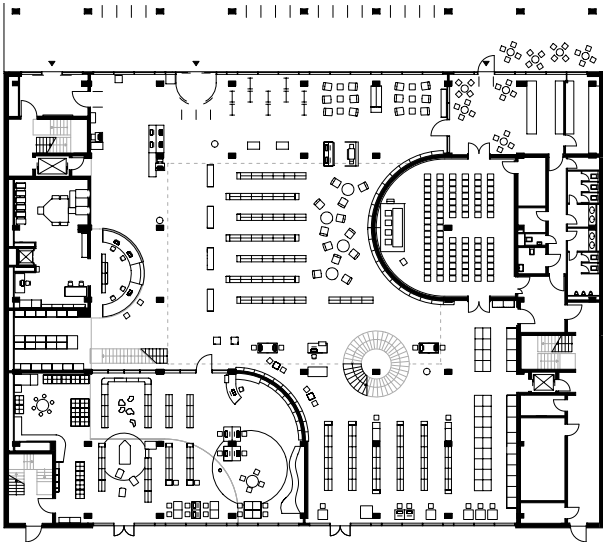
SLB_pic_10: Für Bereiche, die nutzungsbedingt räumlich getrennt werden müssen, wurden Einbauten vorgenommen, die sich bewusst vom strengen Raster des Bestandsbaus abheben.



SLB_pic_11: Die G30-Brandschutzverglasung aus PYRAN® S und dem Stahlprofilssystem Jansen VISS Fire überdacht eine Fläche von rund 250 m².

Architektur/Entwurf: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Fotographie: Stephan Falk, Berlin
Zeichnungen: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Redaktion: BAUtext Mediendienst, München

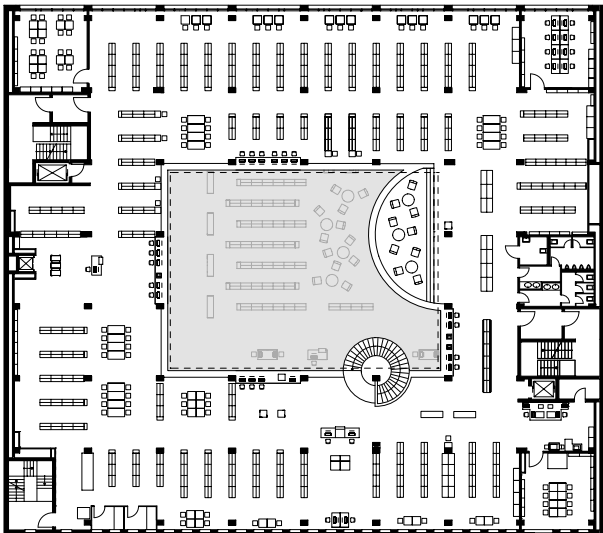
Denkraum und Handlungsraum für die Zukunft
Das neue Bildungsforum Potsdam



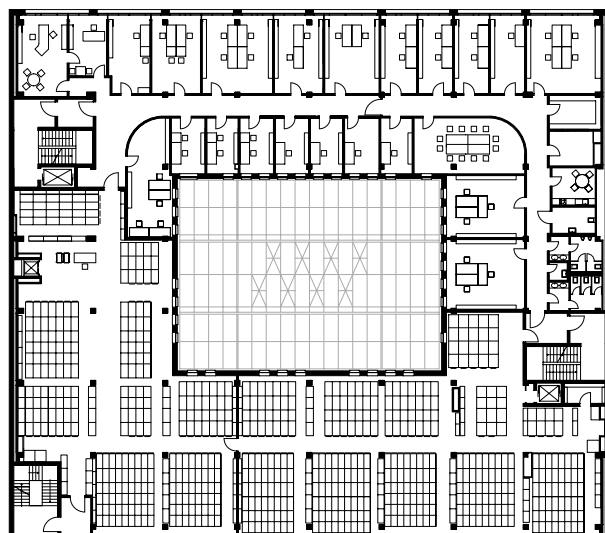
EG 1_500.pdf



ZG 1_500.pdf



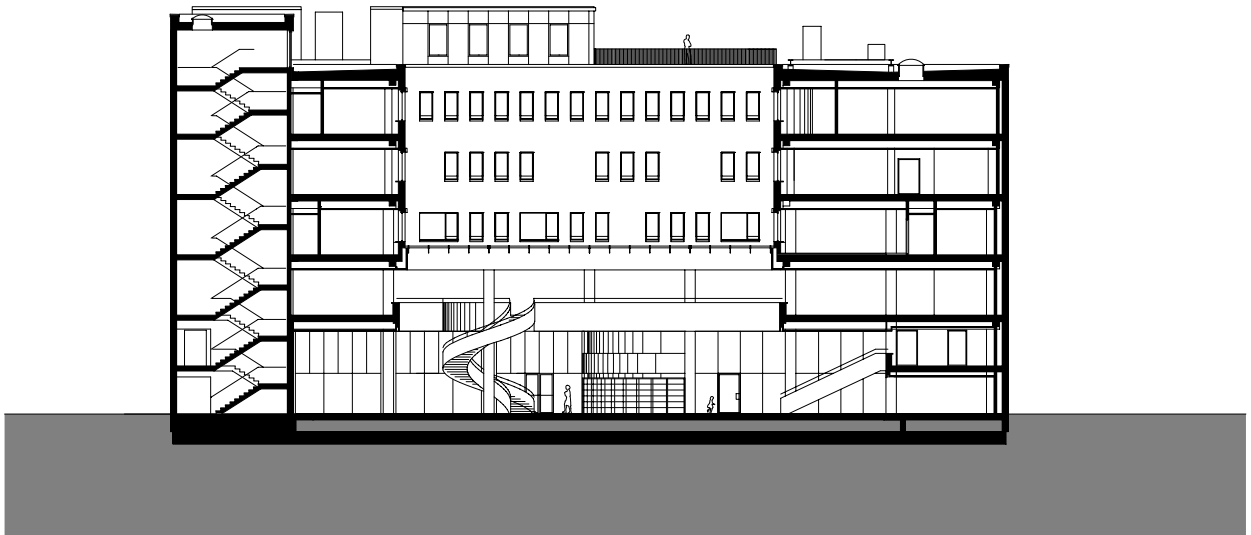
1.OG 1_500.pdf



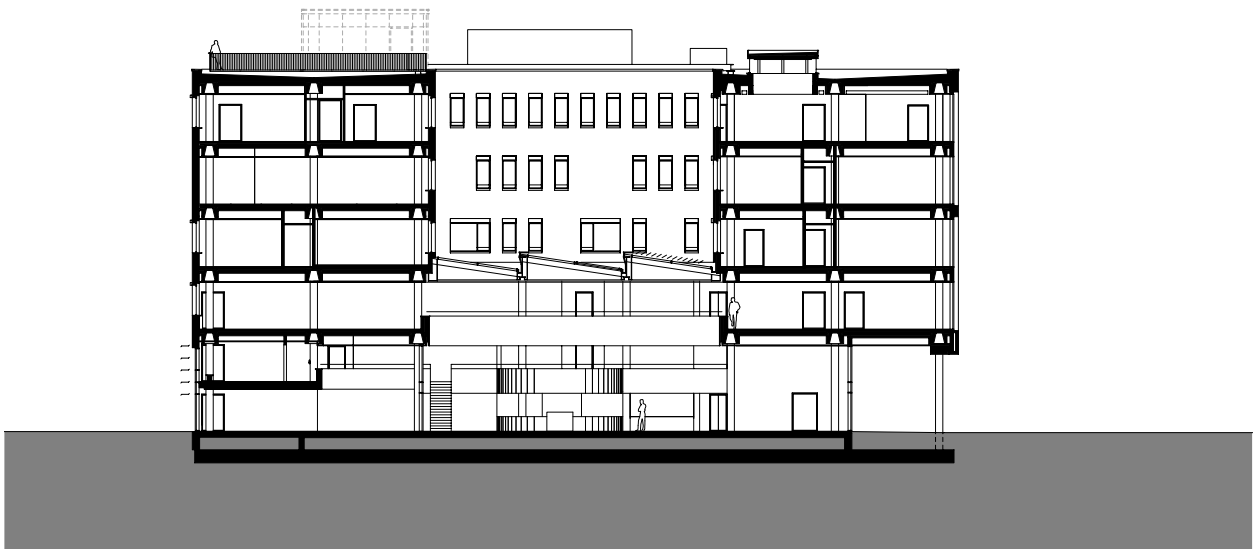
3.OG 1_500.pdf

Architektur/Entwurf: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Fotographie: Stephan Falk, Berlin
Zeichnungen: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Redaktion: BAUtext Mediendienst, München

Denkraum und Handlungsraum für die Zukunft
Das neue Bildungsforum Potsdam



Schnitt A_A.pdf



Schnitt F_F.pdf

Architektur/Entwurf: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Fotographie: Stephan Falk, Berlin
Zeichnungen: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin
Redaktion: BAUtext Mediendienst, München

Denkraum und Handlungsraum für die Zukunft

Das neue Bildungsforum Potsdam

Das neue Bildungsforum ist das gelungene Ergebnis eines durchgreifenden Transformationsprozesses eines Anfang der 1970er-Jahre errichteten Bauwerks der Ostmoderne, in unmittelbarer Nähe der Nikolaikirche und des wieder erbauten Stadtschlusses. Da das Gebäude seinerzeit als reiner Bibliotheks-Zweckbau realisiert wurde, war ein Schutzanliegen im Sinne der Denkmalpflege nicht gegeben. Wenn dennoch, wie in diesem Fall, der „Neubau“ unter weitestgehendem Erhalt der Rohbausubstanz erfolgt, so macht das neugierig auf die Gesichtspunkte, unter denen dieses Projekt konzipiert wurde, das Komplexität und Vielfalt moderner Architektursprache so überzeugend mit Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung verbindet.

Raum und Bewusstsein

Was diesen erneuerten Bau am Platz der Einheit besonders auszeichnet, ist sein zeitgemäßes Erscheinungsbild, innen wie aussen, und das trotz der rationalistischen Strenge, die der weitgehenden Verwendung des bestehenden Gebäudes geschuldet ist. Die kreative Anwendung moderner Glaskonstruktionen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Zum einen ist es die Fassade mit ihrer Fensterteilung und den farbigen Glaspaneelen, die die Assoziation nebeneinander stehender Buchrücken hervorruft und mit diesem Fassadenspiel das gleichmässig gerasterte Gebäude belebt; und zum anderen schafft die grosszügige, helle und einladende Foyerzone, die sich in der Mitte des Gebäudes durch das glasgedeckte Atrium bis hinauf zu den Galerien des ersten Obergeschosses weitet, ein Raumerlebnis von grosser Transparenz und Übersichtlichkeit. Das neue Bildungsforum präsentiert sich als attraktiver „genius loci“ für Potsdam.

Geschichte und Gegenwart

Die Potsdamer Bibliothek blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Als im Jahr 1969 die Fusion der Landes- und Hochschulbibliothek und der Stadtbibliothek zur Wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek des Bezirks Potsdam erfolgte, lagen bereits erste Bebauungspläne für das von Kriegsschäden schwer gezeichnete Stadtzentrum vor, die auch den Bau eines neuen Bibliotheksgebäudes vorsahen. Dieses wurde im Jahr 1974 am heutigen Standort eröffnet. Seit der Wende nimmt die Stadt- und Landesbibliothek als spartenübergreifendes Bibliotheksmodell synergetisch Aufgaben einer wissenschaftlichen und einer öffentlichen Bibliothek wahr; dafür ist dieser zentrale Standort ideal. Der Zweckbau von 1974 jedoch entsprach nicht mehr den Anforderungen an eine Bibliothek des 21. Jahrhunderts; bedingt durch den rasanten Wandel im Medien- und Dienstleistungsangebot war das Raumkonzept dringend überarbeitungsbedürftig. Zudem genügte das Gebäude weder den heutigen bauphysikalischen und brandschutztechnischen Anforderungen; auch waren erhebliche Bauschäden zu verzeichnen.

Sanierung vor Neubau

Im Jahr 2004 veranlasste die Stadtverordnetenversammlung die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die Bibliothek. Ein Standortvergleich ergab, dass eine Sanierung des Bestandsgebäudes die kostengünstigste Lösung war, da das Gebäude – bereits als Bibliotheksgebäude konzipiert – mit einer Pfahlgründung versehen und für hohe Verkehrslasten ausgeführt worden war. Als Ergebnis eines städtebaulichen Workshops zur Neugliederung der Potsdamer Mitte im Frühjahr 2006 wurde empfohlen, die Bestandskubatur in ein neu definiertes Quartier einzubinden. Der beschlossene Masterplan sieht die komplette Neugestaltung des nördlich vom zukünftigen Landtag gelegenen Stadtquartiers als Blockbebauung mit historischen Strassenzügen vor. Hierfür wird das südliche Gebäudesegment der FH Potsdam abgebrochen und das Gebäude der Stadt- und Landesbibliothek in den neu entstehenden nördlichen Quartiersblock eingebunden. Das parallel gestartete VOF-Verfahren, zu dem 67 Arbeiten eingereicht wurden, konnte das Berliner Büro Reiner Becker Architekten BDA für sich entscheiden. Reiner Becker hat für seine Bauten bisher zahlreiche Preise erhalten, unter anderem den BDA-Preis für das Audimax der Fachhochschule Brandenburg und den Architekturpreis der Stadt Dessau, lobende Erwähnung, für die Bibliotheken am Bauhaus Dessau.

Städtebauliche Integration und Grundrissorganisation

Erste Massnahme nach dem Baustart im September 2010 war der Rückbau des Bestandes bis auf den Rohbauzustand, übrig blieben nur das Betonskelett und die Decken; auch das Zwischengeschoss wurde weitgehend entfernt. Die vorhandene Skelettkonstruktion im gleichmässigen Raster von 6 x 6 m, die seinerzeit bereits für Verkehrslasten eines Bibliotheksbaus ausgelegt wurde, gestattete eine hohes Mass an Flexibilität zur Gestal-

Denkraum und Handlungsraum für die Zukunft

Das neue Bildungsforum Potsdam

tung des Grundrisses. Ursprünglich war die Grundrissorganisation durch die Solitärstellung des Gebäudes mit umlaufender EG-Zone bestimmt. Durch die völlig neu konzipierte städtebauliche Situation jedoch änderte sich grundsätzlich die Ausrichtung des Baukörpers: Der bisher nahezu freistehende Baukörper wird in eine Blockbebauung eingebunden, innerhalb derer das Gebäude nur noch über zwei Seiten – die Nord- und Südseite – belichtet werden kann. Daher wurde eine Neuorganisation der Grundrisse notwendig.

Potenziale erkennen und nutzen: Das neue Atrium

Die Architekten machten die Nutzung der Bestandpotenziale zur Grundlage ihres Entwurfes. Durch die räumliche Zusammenfassung der einzelnen Bibliotheksbereiche zu einem mehrgeschossigen Raumentsemble mit grosszügigem Atrium ist eine attraktive Erdgeschoss-Zone entstanden. Sie beherbergt die zentralen Funktionen einer Bibliothek, aber auch Café, Veranstaltungsraum und Kinderbibliothek. Von hier aus werden das Zwischengeschoss und die öffentlichen Bereiche des 1. OG erschlossen. Als architektonischer Glücksgriff erweist sich die Öffnung des Innenbereichs zu einem Lichthof durch den Teilabbruch des Zwischengeschosses. Das so entstandene, mit einem Glasdach überspannte Atrium, das eine zentrale Rolle in der Neuorganisation des Bauwerks spielt, dient auch zur Belichtung des sehr tiefen Bibliotheksraumes im Erdgeschoss.

Überkopf-Brandschutzverglasung beschert einzigartiges Raumerlebnis

Realisiert wurde die weitgespannte Konstruktion als G30-Brandschutzverglasung, die im Brandfall den Feuerüberschlag in die darüber liegenden Etagen verhindert, mit dem Stahlprofilsystem VISS Fire und PYRAN® S, einem monolithischen, thermisch vorgespannten Borosilicatglas nach DIN EN 13024 von SCHOTT Technical Glass Solutions, Jena. Brandschutzverglasungen mit PYRAN® S verhindern wirkungsvoll den Durchtritt von Feuer und Rauch, bleiben selbst unter grössten thermischen Belastungen durchsichtig und sichern somit die zügige Evakuierung von Personen aus brennenden Gebäuden. PYRAN® S erfüllt die Anforderungen an ein Einscheiben-Sicherheitsglas nach DIN 1249-12 für erhöhte Verkehrssicherheit; bei Bruch zerfällt es in ein Netz kleiner, stumpfkantiger Krümel.

Das Bildungsforum heute

Als gemeinsames Haus von Stadt- und Landesbibliothek (SLB), Volkshochschule „Albert Einstein“ (VHS) und Wissenschaftsetage (WIS) stellt das Bildungsforum Potsdam einen Treffpunkt rund um Bildung, Medien und Wissenschaft dar. Der zentrale Besucherzugang verbleibt auf der dem Platz der Einheit zugewandten Gebäudeseite. Durch das entkernte EG – die neuen Erschliessungskerne sind ost- und westseitig angeordnet – ist bereits von aussen der gesamte Bibliotheksraum einsehbar. Die innere Erschliessung des mehrgeschossigen Bibliotheksraumes erfolgt über eine neue Wendeltreppe sowie über das nördliche Treppenhaus mit Aufzug. Das Konzept der Architekten sieht möglichst offene Freihandzonen vor. Für Bereiche, die nutzungsbedingt räumlich getrennt werden müssen, wurden Einbauten vorgenommen, die sich bewusst vom strengen Raster des Bestandsbaus abheben. Das westliche Zwischengeschoss liegt galerieartig über den Seitenräumen des Erdgeschosses, die hier untergebrachte Musik- und Jugendbibliothek benötigt verschiedene Sonderräume. Der östliche Bereich des Zwischengeschosses ist der Haustechnik vorbehalten. Die erste Etage beherbergt den grossen Freihandbereich, das zweite Obergeschoss wird von der Volkshochschule genutzt. Im dritten Obergeschoss wurden das Archiv sowie die Verwaltung der SLB untergebracht: Neben dem Erdgeschoss – das dem Publikum vorbehalten bleibt – ist allein das dritte Obergeschoss statisch in der Lage, die grossen Lasten aufzunehmen. Das vierte Obergeschoss beherbergt die „Wissenschaftsetage“. Für Planung und Umsetzung des Bildungsforums war von besonderer Bedeutung, eine möglichst hohe Aufenthaltsqualität und ein für das Lernen optimales Raumkonzept zu entwickeln. Das Haus ist barrierefrei, was sich nicht nur auf die ganz praktische Zugänglichkeit bezieht, sondern vor allem auf den Zugang zu Bildung und Wissen für alle Potsdamer Bürgerinnen und Bürger.

Auf dem langen Weg zum heutigen Bildungsforum galt es, eine Reihe schwerwiegender Probleme zu lösen: Neben Finanzierungsfragen und dem Zusammenführen neuer Nutzer waren es nicht zuletzt Fragen der Architektur, im Zusammenhang mit der Neuordnung des gesamten Quartiers. Das Ergebnis, wie es sich jetzt präsentiert – ein attraktiver und von Anbeginn viel besuchter Treffpunkt inmitten von Potsdam – war der Mühe wert: „Unser Mut wurde belohnt“, so drückt es Jann Jakobs aus, der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam.

Denkraum und Handlungsraum für die Zukunft

Das neue Bildungsforum Potsdam

Das neue Bildungsforum Potsdam im Detail:

Überkopf-Brandschutzverglasung des Atriums

Die Glaskonstruktion des Atriums ist ein zentrales Element des Entwurfs, sie überspannt eine Fläche von rund 250 Quadratmetern. In einem Bereich von fünf Metern umlaufend um die Innenhof-Fassade wurde sie als G30-Brandschutzkonstruktion realisiert, um im Brandfall einen Feuerüberschlag in die darüber liegenden Etagen zu verhindern. Der Mittelbereich ist ohne Brandschutzanforderungen und mit Öffnungsklappen versehen, die der Entrauchung des Bibliothekraums dienen. Die Schrägdach-Pfosten-Riegel-Konstruktion aus dem Stahlprofilssystem VISS Fire (Abmessungen 50 mm x 95 mm) wurde mit dem Spezialglas PYRAN® S im Format bis zu 1178 mm Breite und 2676 mm Länge verglast. Das System hat die allgemeine bauaufsichtliche G30 Zulassung Z-19.14-1995. Systeme mit PYRAN® S, einem monolithischen, thermisch vorgespannten Borosilicatglas nach DIN EN 13024 von SCHOTT Technical Glass Solutions, Jena, verhindern im Einsatz im vorbeugenden baulichen Brandschutz wirkungsvoll den Durchtritt von Feuer und Rauch. Sie bleiben selbst unter grössten thermischen Belastungen durchsichtig und unterstützen somit die zügige Evakuierung von Personen aus brennenden Gebäuden.

Die Nordfassade: Schaufenster des neuen Bildungsforums Potsdam

Da Ost- und Westwand als Brandwand auszubilden waren und von den verbleibenden Fassaden lediglich die Nordfassade im städtebaulichen Kontext sichtbar ist – die Südfassade wird zur neuen Hofsituation in das entstehende Quartier eingebunden –, konzentrierte sich das gestalterische Anliegen der Architekten aufgrund der herausragenden städtebaulichen Situation am Platz der Einheit auf diese Nordfassade als Schaufenster des Bildungsforums Potsdam. Wie auch in der ursprünglichen Gestaltung wird sie durch die Skelettkonstruktion der erhaltenen Primärkonstruktion bestimmt: Die 8-achsige Nordfassade ist in 16 zweigeschossig gegliederte Binnensegmente unterteilt, die jeweils durch markante Gesims- und Stützensbildung begrenzt werden. Die Ausfachung der „Regalsegmente“ erfolgte als Pfosten-Riegel-Konstruktion aus dem hochwärmedämmenden Stahlprofilssystem Jansen VISS HI und VSG-Isolierglas, wobei in EG sowie 1. OG und 2. OG erhöhte Schallschutzanforderungen realisiert wurden. Vor sechs bodennahe Fenster wurde zusätzlich eine Absturzsicherung aus einer punktgehaltenen Brüstungsscheibe montiert. In eine weitere Fassadenebene setzten die Architekten – in unterschiedlichem Achsabstand, unterschiedlichen Sprossenhöhen sowie drei verschiedenen Farbnuancen – 78 ebenfalls punktgehaltene Glaspaneele: Die dadurch entstehende Fassadenstruktur erinnert an ein überdimensionales Bücherregal, aus dem einzelne Werke herausgezogen sind. Über dieses Raster der Nordfassade ist es den Architekten gelungen, dem Gebäude einen angemessenen Massstab im städtebaulichen Kontext zu verleihen und – in Verbindung mit dem Hervortreten aus der geplanten Baufucht – seine städtebauliche Bedeutung zu betonen.

Bautafel

Objekt: Bildungsforum Potsdam

Bauherr: KIS Kommunalen Immobilien Service, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Architekt: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin

Bauleitung: Noack Ingenieurbüro für Bauwesen, Potsdam

Brandschutzgutachter: IB für Brandschutz Dieter Winter, Heiligengrabe

Stahlprofile: VISS Fire (Atrium) und VISS HI (Nordfassade) von Jansen, CH-Oberriet

Spezialglas für die Brandschutzkonstruktionen: PYRAN® S von SCHOTT Technical Glass Solutions, Jena

Statik: Ingenieurbüro für Konstruktiven Glasbau GSK GmbH, Dresden und Happold Ingenieurbüro GmbH, Berlin

Prüfstatiker: Dr.-Ing. Lutz Lehmann, Potsdam

Ausführung Fassade/Atrium: Metallbau Windeck GmbH, Kloster Lehnin

Bauzeit: 2009–2013

Bausumme: 15 Mio. Euro

Architektur/Entwurf: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin

Fotographie: Stephan Falk, Berlin

Zeichnungen: Reiner Becker Architekten BDA, Berlin

Redaktion: BAUtext Mediendienst, München